



die lobby für kinder

Deutscher Kinderschutzbund e.V.
Ortsverband Püttlingen
www.kinderschutzbund-puettingen.de

Wahlprüfsteine des Kinderschutzbundes als Entscheidungshilfe für die Kommunal- und Bürgermeisterwahl – Nichtreaktion von AfD, FDP und Grünen zeugt von mangelnder Bürgernähe

Püttlingen, 20.5.19. Bei den Kommunal- und Bürgermeisterwahlen am kommenden Sonntag können die Wahlberechtigten in Püttlingen zwischen sieben Parteien bzw. Wählergruppen und drei Kandidaten auswählen.

Der Kinderschutzbund Püttlingen möchte all denjenigen, denen Kinder-, Jugend- und Familienpolitik wichtig sind, bei der Wahlentscheidung helfen und hat daher konkrete Fragen wie diese formuliert: Welche Pläne haben die politischen Gruppierungen und Einzelbewerber für die lokale Bildungslandschaft und das Spiel- und Freizeitangebot? Wie wollen sie die Mitbeteiligung etwa über Gremien wie den Jugendbeirat stärken und das „Püttlinger Bündnis für Familien“ weiterentwickeln?

Die vollständigen Wahlprüfsteine und sämtliche Rückmeldungen hierauf sind nun unter www.kinderschutzbund-puettingen.de veröffentlicht.

Die CDU und ihr Bürgermeisterkandidat Edmund Altmeyer bekennen sich in ihrer gemeinsamen Stellungnahme zum weiteren Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen: „Dort, wo es noch Nachholbedarf bei der Qualität frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung gibt, muss weiter gezielt investiert werden; verstärkt werden wir hier das Problem des Kindergartens auf der Ritterstraße angehen.“ Schülerinnen und Schülern solle nicht nur die Funktionsweise digitaler Technologien nahegebracht, sondern auch fächerübergreifende Medien- und informatische Bildung vermittelt werden.

Auch Bürgermeisterkandidatin Denise Klein betonte gegenüber dem Kinderschutzbund die Bedeutung einer hinreichenden Zahl von Krippen- und Kitaplätzen. Zudem wolle sie die Betreuungsmöglichkeiten zu Randzeiten verbessern und eine gebundene Ganztagsgrundschule einrichten. Die in einem schlechten Zustand befindlichen Multifunktionsfelder müssten saniert und die Skateranlage idealerweise in den Stadtpark verlegt werden. Letzterer solle so gestaltet werden, „dass Familien sich wohlfühlen und ihre Freizeit dort verbringen können“.

Marc Oehlenschläger, der der Gebietsliste der Freien Wählergemeinschaft Püttlingen vorsteht, bekundete, sich weiterhin im Stadtrat in der „Lenkungsgruppe Spielplatz“ für „zeitgemäßere, sichere und attraktive Kinderspielplätze“ engagieren und sich dabei vor allem für schnellere Planungsverfahren einsetzen zu wollen. Ebenso müsse die komplette Infrastruktur zeitgemäß auf Kinder- und Jugendauglichkeit überprüft und an gewissen

Stellen komplett erneuert und/oder saniert werden. Der Jugendbeirat sei eine geeignete Institution, damit die Jugend sich mehr Gehör verschaffen kann, aber noch „meilenweit davon entfernt allen Jugendlichen in der Stadt eine Stimme zu geben“.

Auch die CDU und die Bürgermeisterkandidaten Altmeyer und Klein betonten die Bedeutung des Jugendbeirates und wollen diesen stärker als bislang in die Arbeit des Stadtrates einbinden.

Die AfD plakatiert zwar derzeit "Bürger an die Macht", scheint sich aber für deren Belange nicht zu interessieren, denn ihre Vertreter haben keinerlei Reaktion gezeigt. Unabhängig davon sind der Stil und die Programmatik der AfD mit den Leitlinien und Grundüberzeugungen des Deutschen Kinderschutzbunds als hierzulande größte Interessenvertretung für die Rechte von Kindern in vielerlei Hinsicht unvereinbar: „Für uns gibt es – anders als für die AfD – keine Kinder erster und zweiter Klasse“, so der Vorstand des DKSB-Ortsverbandes.

Leider haben auch die FDP und die Grünen auf die Bitte nach Beantwortung der Wahlprüfsteine nicht reagiert. „Es zeugt von einem seltsamen Demokratieverständnis, mangelnder Bürgernähe und schlechtem Stil, wenn der Prozess der Willensbildung auf diese Weise erschwert und Anfragen aus der Zivilgesellschaft ignoriert werden. Wir bedauern dies sehr und hoffen, dass das dieser Umstand nicht auf ein allgemeines Desinteresse an Kinder-, Jugend- und Familienpolitik schließen lässt.“

Die angekündigte Rückmeldung der Partei „Die Linke“ liegt bislang noch nicht vor.

Kontakt:

Erste Vorsitzende: Martina Ksinsik (Tel.: 0176-96618142)

Zweiter Vorsitzender und zuständig für Medien-/Öffentlichkeitsarbeit:

Matthias Balzert (m.balzert@dksb-puettlingen.de / Tel.: 0163-4363749)

Der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB) – Für die Zukunft aller Kinder!

Im DKSB, gegründet 1953, sind über 50.000 Einzelmitglieder in ca. 430 Ortsverbänden aktiv und machen ihn zum größten Kinderschutzbund Deutschlands. Sie setzen sich gemeinsam mit über 10.000 Ehrenamtlichen und rund 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Rechte und Interessen von Kindern sowie für Veränderungen in Politik und Gesellschaft ein. Der DKSB will Kinder stark machen und ihre Fähigkeiten fördern. Schwerpunkte seiner Arbeit sind Kinderrechte, Kinder in Armut und Gewalt gegen Kinder.

- Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband -